


Johann Arnd's.

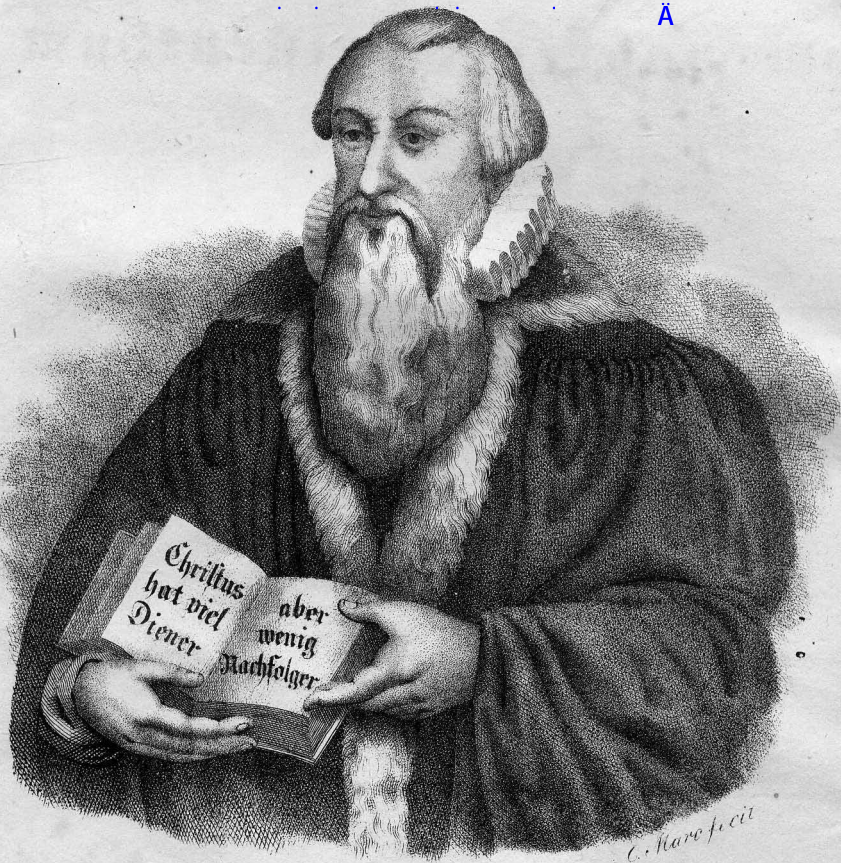
sechs Bücher

vom wahren Christenthum

nebst dessen

Paradiesgärtlein.





Johann Arndt.
General Superintendent des Fürstenthums Lüneburg.

150
272
Johann Arnd's, A

gewesenen General-Superintendenten des Fürstenthums Lüneburg,

sechs Bücher

vom wahren Christenthum

nebst dessen

Paradiesgärtlein

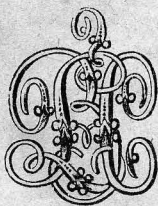
und dem Bericht von dem Leben und Absterben des Verfassers.

Neu herausgegeben

von

Dr. Johann Friedrich von Meyer.

Dritte, verbesserte Ausgabe.



Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönnner.

1845.

A

V o r r e d e

zu dieser neuen Ausgabe.



Arnd's unsterbliches Werk vom wahren Christenthum, wovon die Verlagshandlung zuletzt im Jahr 1779 eine Ausgabe mit theils neuen und gut abgefaßten Gebeten veranstaltet hatte, sollte hiernach wieder aufgelegt, jedoch der Text von Sprachfehlern, falscher Rechtschreibung und anstößig gewordenen Ausdrücken gereinigt, und in die öfters dunkle und verwahrloste Wortfügung Klarheit gebracht werden, ohne daß die Eigenthümlichkeit des Schriftstellers etwas dabei verlöre. Es wurde daher das Buch auch in den Formen der Schreibart und einzelnen Wörtern, sofern sie statthast blieben, verständlich und würdig, und besonders der Bibelsprache gemäß waren, geschont, und ohne den edeln, alterthümlichen Charakter zu verwischen, für jeßige Zeit nur lesbarer gemacht. Frühere Herausgeber hatten schon öfters, aber nicht immer mit Glück, daran gekünstelt und zugefekt; gegenwärtige Ausgabe ist in den Abhandlungen, auch mehrern Gebeten, Arnd's Original, nur als Erbauungsbuch dem allgemeinen Bedürfniß neu angepaßt. Sie unterscheidet sich hierin einerseits von der Hallischen, durch Dr. Gotthilf August Francke besorgten, andrerseits von der Umarbeitung von Sintenis, und man darf sagen, daß Arnd hier unverändert und doch nie in dieser Gestalt erschienen ist. Da Arnd ein Freund von Lateinischen Sentenzen, aus dem klassischen Alterthum, aus den Kirchenvätern u. s. w. war, solche aber in der vorigen Auflage nur Deutsch gegeben waren, so sind sie jezt aus frühern Abdrücken zugleich Lateinisch unter den Text gesetzt, auch einiges Fehlende, was aus Versehen hinweggeblieben war, wieder hinzugethan und manche entstellende Druckfehler verbessert worden. Etliche eingeschaltete Lieder sind ebenfalls aufgeschrieben. Die Sendschreiben, Testamente, überhaupt alles Urkundliche, ist unverändert wiedergegeben. Was die so häufig angeführten Bibelfstellen betrifft, so ist zu merken, daß Arnd sie nicht immer buchstäblich und vollständig eingerückt,

sondern oft nur nach dem Sinn und ihrer jedesmaligen Anwendung benutzt hat. Er ist auch zuweilen von Luther's Uebersetzung abgewichen, hat manchmal die Lateinische Vulgata gebraucht und in den Originalausgaben wörtlich angezogen, jedoch erstere im Ganzen zum Grunde gelegt. Ihm folgend, hat man hier die alte Lutherische Uebersetzung, besonders weil die berichtigte noch in zu wenigen Händen ist, gleichfalls stehen gelassen, und sich nur unumgänglich nöthige Aenderungen darin erlaubt. Den Lesern bleibt die eigene Vergleichung des berichtigten Bibel-Textes anheimgestellt und empfohlen. Die Verbesserungen haben aber nirgends den Inhalt des Werks angegriffen, selbst wo man damit nicht einverstanden wäre, wie z. B. mit dem im 4. Buch behaupteten scheinbaren Weltssystem. Nur Kleinigkeiten wird man zur Ehre des Autors berichtigt finden.

Daß der Name des Verfassers nicht Arndt, sondern Arnd zu schreiben sey, und er sich selbst so geschrieben, hat Sinenis bemerkt. Das Wort heißt eigentlich Arnd, und bedeutet im Niedersächsischen einen Adler. Die spätere unnütze Buchstabenhäufung hat selbst Eigennamen entstellt. Uebrigens besteht das Werk ursprünglich nur aus vier Büchern, deren erstes anfangs allein erschien und viel Widerspruch erfuhr; es folgten jedoch die drei andern auf häufiges Verlangen, wurden hernach mit jenem zusammen gedruckt, und später noch ein fünftes und sechstes Buch hinzugefügt, welche theils weitere Ausführungen und Begründungen der vorgetragenen Lehre in einzelnen Tractaten, theils deren ausdrückliche Vertheidigung und einige Zugaben enthalten. Ob das im Anhang voranstehende Informatorium biblicum von Johann Arnd selbst oder von einem seiner Freunde herühre, ist streitig, und nur so viel ist gewiß, daß es erst nach seinem Tode zu Straßburg 1625 unter dem Titel herausgekommen: „Geistliches Brodkörblein, darin die übrigen Brosamen der überschönen Meditationen Herrn Arnd's zu finden sind.“

Ueber den Werth des Arndischen Werks hat die Zeit und der Geist Jesu Christi, der in ihm und in den Glaubigen wohnt, längst entschieden, und es bedarf keiner neuen Lobrede. Möge dieser höchst praktische Wegweiser zur Wiedergeburt und zum ewigen Leben durch gegenwärtige Bearbeitung neue Freunde finden, und der Herr solche zum Heil vieler Seelen mit seinem Segen begleiten.